

Trail-Kurs bei Lou Roper - Zwei Bayern-Mädel im Hohen Norden

Auf der Seven-Gate-Ranch in Nienhagen bei Schwarmstedt wurde am 20. und 21.09.2004 ein Trail-Kurs mit Lou Roper, dem wohl erfolgreichsten amerikanischen Trail-Reiter und Ausbilder für Amateur-Reiter, angeboten. Roper ist 11facher US National Champion Trail, 11facher Reserve Champion Trail und vielfacher Champion und Reserve Champion in Open Reining. Lou Roper war 2002 Horseman of the year und auch 2003. Mehrfach war Roper nominiert für die Arabian Professional and Amateur Horseman Association als bester Western-Ausbilder. Er kann außerdem unzählige Titel in Reining, Western-Riding, Pleasure und vielen anderen Disziplinen für sich verbuchen.

Der Ruf Lou Ropers hatte auch zwei bayerische Trainerinnen (Sabine Lang und Birgit Büchner) jeweils mit Pferd und Hund ins tiefste Niedersachsen gelockt: Dreizehn Stunden Hängerfahrt, davon über dreieinhalb Stunden Stau. Arrgh!!! Um zwei Uhr morgens erreichten wir endlich die Seven-Gate-Ranch. Geschafft taumelten Pferde, Hunde und Menschen zu ihren Schlafplätzen.

Hohläugig und von den Strapazen der langen Fahrt gezeichnet kamen wir am 1. Kurstag in die Halle geschlichen und stellten voller Begeisterung fest: Lou Roper war so hervorragend wie sein Ruf!

Nachdem jeder Teilnehmer einen vorgegebenen Parcours absolviert hatte, der von Lou bewertet wurde, nahmen wir jedes Hindernis einzeln durch. Auch wenn wir nicht in Gruppen aufgeteilt wurden, wir wurden alle so in den Kurs durch seine Fragen eingebunden, so dass uns wirklich nicht langweilig werden konnte. Lou ging es nicht nur darum, unsere Fähigkeiten als Trail-Reiter zu verbessern, sondern auch unser Auge für Probleme und Unstimmigkeiten, seien sie auch noch so gering, zu schulen. Der Kurs war damit auch genauso hervorragend für uns Trainer geeignet.

Seine sachlichen, oft auch sehr witzig formulierte Kommentare und Tipps orientierten sich stets am Niveau der jeweiligen Reiter-Pferd-Kombination, d.h. schwächere Reiter wurden nicht überfordert, aber auch die „guten“ Reiter kamen auf ihre Kosten, denn Lou fand immer etwas, was sich noch verbessern ließe! Unsere Fragen wurden gründlich erörtert und bei Bedarf schwang sich Lou auch mal mit den Worten „Ich versuche, Dein Pferd jetzt nicht völlig zu verreiten“ auf's Pferd und demonstrierte uns sein Anliegen.

Jeder von Lous englischen Sätzen wurde von Martin Otremba ins Deutsche übersetzt, der auch den Kurs sehr gut organisierte. Durch diese „doppelte“ Erklärung gruben sich manche Sätze bei uns regelrecht ins Gedächtnis. „Softer, softer, softer - weicher, weicher, weicher!!!!“

Wie unglaublich viel man in zwei Tagen lernen kann, stellten wir alle fest, als wir am Ende des 2. Tages den gleichen Parcours, den wir jetzt Hindernis für Hindernis geübt hatten, jeder nocheinmal absolvierten und unsere Ergebnisse dabei zum Teil phänomenal steigern konnten.

Nicht nur der Kurs und die Unterkunft (unsere, wie die der Pferde) war hervorragend, nein uns wurde noch ein weiterer Service zuteil: Babysitting für verrirungsfreudige Bayern. Im bretterflachen Niedersachsen ist die Orientierung halt viel schwieriger als in den Alpen. Als wir z.B. nach dem Mittagessen an einer Kreuzung nicht abbogen (vor lauter Ratschen nix gepöblt), kam nach wenigen Sekunden sofort der Anruf übers Handy: „Wo seid Ihr denn?“ Unser Hinweis, wir hätten den Anschluß verloren, weil wir halt in alter Gewohnheit bei einem Ortsschild auf 50 herunterbremsen, rief nur Gelächter hervor. Als wir alle abends essen gehen wollten, waren wir nur wenige Minuten zu spät am Treffpunkt. Hungrig und verzweifelt schauten wir uns an - alle schon weg und wir stehen einsam und verlassen im strömenden Regen. Unser entsetztes, „Haben die uns jetzt echt vergessen?“ beantwortete das Handyklingeln: „Wo seid Ihr denn schon wieder?“

Da wir nach dem Kurs erst am nächsten Morgen nach Hause fahren wollten und die Nacht lieber ausschließen, anstatt uns wieder auf der Autobahn herumzutreiben, hatten wir nach Kursende noch reichlich Zeit und fuhren zur nicht weit entfernten Circle-L-Ranch um die Anlage und Deckhengste zu besichtigen. Trotz des inzwischen hereingebrochenen Unwetters bekamen wir sogar eine Führung und stöberten anschließend im Saddle-Shop, der extra für uns geöffnet wurde.

Ausgeschlafen machten wir uns am Mittwoch bei strahlendem Sonnenschein auf den Rückweg. Kein Stau! Jedenfalls nicht in unserer Fahrtrichtung. Richtung Hannover standen sie bei Kassel wieder Stoßstange an Stoßstange. Neun Stunden später erreichten wir Schweningen. Sabine, Buddy und Nanuk mussten leider in ihr eigenes Gefährt umsteigen und weiter Richtung Füssen tingeln.

Unser Fazit: Ein hervorragender Kurs (mit genauso hervorragender Betreuung), der uns reiterlich sehr viel gebracht hat. Obwohl die lange Hinfahrt mit dem Stau an unseren Nerven sehr gezehrt hatte, der Kurs war es wirklich wert!

Wir haben festgestellt, Lou ist nicht nur ein super qualifizierter Trainer, der sehr viel Einfühlungsvermögen und ein geschultes Auge hat. Er ist auch ein sehr sympathischer humorvoller Mensch mit dem man sehr viel Spaß haben kann. So spielen wir schon mit dem Gedanken, uns nächstes Jahr wieder auf Tour zu begeben, und in der Zwischenzeit werden nicht nur wir, sondern auch unsere Reitschüler von unseren neuen Erkenntnissen profitieren können.

Sabine Lang und Birgit Büchner